

### Zonen-Tramete, *Trametes multicolor* (Schaef.) Jül. gefunden

Erwin Staudt, Seestraße 88, 71229 Leonberg

Die pilzarme Zeit hat auch ihre Vorteile: man befaßt sich auch einmal mit Pilzen, für die man sich ansonsten nicht interessiert.

Am 8. April 1999 machte ich zusammen mit meiner Frau einen Spaziergang vom Parkplatz Bernhartshöhe beim Autobahnkreuz Stuttgart-Vaihingen zum Wanderheim des Schwarzwaldvereins beim Städtischen Krankenhaus Sindelfingen. Die ganze Wegstrecke verläuft auf einem Höhenrücken, der sich im MTB 7220 befindet.

Am Wegrand lag viel totes Holz, das vielfach von Pilzen befallen war. Unter anderem fiel mir ein dicker Laubholzast mit vermeintlichen Schmetterlings-Trameten (*Trametes versicolor*) auf. Aber beim näheren Hinsehen kamen mir starke Zweifel, weil das Aussehen nicht ganz in das Bild paßte, das ich von dieser Art hatte. Die Fruchtkörper waren etwas dicker, die Oberfläche matt, mehr gelbbraun bis braun gezont. Bei der Schmetterlings-Tramete ist der Fruchtkörper sehr dünn, 1–3 Millimeter dick, die Oberfläche dunkler mit blauen bis schwarzen, z. T. mit seidig glänzenden Zonen. Soweit meine Überlegung und Beobachtung am Fundort.

Zuhause konnte ich meinen Fund anhand Literatur und mit dem Mikroskop als Zonen-Tramete (*Trametes multicolor*) bestimmen. Andere wissenschaftliche Namen dieses Pilzes sind *Trametes zonata* (Nees: Fr.) Pilat und *Trametes zonatella* Ryvarden. Daraus erklärt sich der deutsche Name Zonen-Tramete.

Obwohl beide Arten zwischen der behaarten Oberfläche (Tomentum) und der sterilen Substanz des Fruchtkörpers (Trama, Context) eine dunkle Linie aufweisen (beim Querschnitt mit der Lupe gut sichtbar) und auch sonst eine große Ähnlichkeit aufweisen, sind sie letztendlich doch leicht zu trennen. Makroskopisch kann man beide Pilze bereits am Fundort unterscheiden, wenn die oben aufgeführten Merkmale beachtet werden. Eine sehr gute Gegenüberstellung findet sich bei Hermann JAHN (1979) in „Pilze die an Holz wachsen“. Sollten trotzdem Zweifel über die Bestimmung aufkommen, kann man diese mit dem Mikroskop sicher ausräumen. Die Sporen sind bei *Tr. versicolor* sehr schmal. Die Maße betragen 5–6 x 1,5–2,2 µm, gegenüber 5,5–7 x 2,5–3 µm bei *Tr. multicolor*.

In der Literatur werden neben *Tr. versicolor* noch weitere Arten aufgeführt, mit denen die Zonen-Tramete verwechselt werden könnte. Das sind:

- a) die Striegelige Tramete (*Tr. hirsuta*) mit stark striegeliger, borstiger Oberfläche,
- b) die Samtige Tramete (*Tr. pubescens*) mit fein seidig-samtiger und weißlicher bis hellockerlicher Oberfläche,
- c) der Birken-Blättling (*Lenzites betulina*); diese Art hat keine Poren, sondern eine lamellige sporentragende Schicht (Hymenophor).

### Literatur

- BOLLMANN, A., A. GMINDER & P. REIL (1996): Abbildungsverzeichnis mitteleuropäischer Großpilze. 2. Auflage, Hornberg.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1986): Pilze der Schweiz, Band 2. Luzern
- JAHN, H. (1979): Pilze die an Holz wachsen. Herford.
- JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. Stuttgart, New York.
- KAJAN, E. (1988): Pilzkundliches Lexikon. Schwäbisch Gmünd.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [36\\_1\\_2000](#)

Autor(en)/Author(s): Staudt Erwin

Artikel/Article: [Zonen-Tramete, Trametes multicolor \(Schaef.\) Jül. gefunden 3](#)